

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

**Studienrichtung:
Umwelt- und Bioressourcenmanagement**

Gastuniversität: Politecnico di Milano

Studienjahr: 2024/2025

Aufenthaltsdauer: von September bis Februar

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt am Politecnico di Milano

Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Mailand ist eine international ausgerichtete Stadt und unterscheidet sich stark von anderen italienischen Städten. Die Menschen sind eher reserviert. Auf der Uni wird oft untereinander Englisch gesprochen, da die Uni eine hohe Anzahl an internationalen Studierenden hat. Ich habe sowohl italienische als auch viele andere Erasmus-Studierende kennengelernt. Allerdings war die soziale Integration aufgrund meiner Wohnlage schwierig, da ich lange Fahrtzeiten zur Universität hatte. Das öffentliche Verkehrsnetz ist gut ausgebaut, allerdings gibt es nachts keine öffentlichen Verkehrsmittel, und Uber ist extrem teuer. Fahrradfahren ist in Mailand ebenfalls nicht ideal, da es kaum Fahrradwege gibt. Die Anbindung an andere Städte, Seen und sogar das Meer per Zug ist jedoch ausgezeichnet.

Unterkunft

Die Wohnsituation in Mailand ist sehr teuer. Ich habe 625 Euro pro Monat für ein nur 11 m² großes Zimmer gezahlt und musste die Wohnung mit vier Mitbewohnerinnen teilen. Da ich über eine Agentur gebucht habe, habe ich im Laufe meines Aufenthaltes auch nicht wirklich eine Bindung zu meinen Mitbewohnerinnen aufgebaut, da Zweck-WGs zumindest in Mailand weitaus normaler sind als in Wien. Trotz des hohen Preises war die Lage meiner Unterkunft nicht optimal. Die Wohnungssuche kann herausfordernd sein, weshalb es sich lohnt, frühzeitig nach einer passenden Unterkunft zu suchen- auch über Facebook-Gruppen, Uni Gruppen (Telegram) etc. Hier aber auf jeden Fall vor Scammern auf der Hut sein!

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Mailand sind hoch. Die Miete war sehr teuer, das Monatsticket für den öffentlichen Verkehr kostet hingegen „nur“ 22 Euro. Uber und andere Transportdienste sind kostspielig. Die Preise für Lebensmittel sind vergleichbar mit denen in Wien, wobei einige Dinge teurer sein können, andere wiederum günstiger.

An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Für meine An- und Abreise habe ich den Nachtzug genutzt, der je nach Richtung zwischen 10 und 12 Stunden braucht. Alternativ wäre das Fliegen eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit, allerdings habe ich mich aus Umweltgründen für den Zug entschieden.

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ich habe eine zusätzliche Reisekrankenversicherung abgeschlossen, was sich als sinnvoll erwiesen hat, da ich so schnell Arzttermine bekommen konnte – auch bei deutschsprachigen Ärzten. Andere Studierende hatten jedoch auch mit der E-Card keine Probleme.

Beschreibung der Gastuniversität

Das Politecnico di Milano ist ein renommierter technischer Campus. Der Leonardo Campus ist modern und zentral gelegen, allerdings oft überfüllt, sodass es schwer ist, Lernplätze zu finden. Der Bovisa Campus ist weniger attraktiv, da er an ein Industriegebiet erinnert und nur mit der S-Bahn gut erreichbar ist. Die Dozenten waren in meinen Kursen freundlich und hilfsbereit. Eine nützliche Unterstützung bietet die Politecnico-App, die hilft, sich an der Universität zurechtzufinden und einen Überblick über Kurse/Mails etc. zu haben.

Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Universität bietet eine Welcome-Week an, an der man unbedingt teilnehmen sollte. Es gibt zahlreiche Aktivitäten, die eine gute Möglichkeit bieten, neue Leute kennenzulernen und sich schneller zu integrieren.

Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot war für meinen Fachbereich (Soziale Ökologie) nicht optimal, da es sich stärker auf technische Fächer konzentriert. Für meinen zweiten Fachbereich, die regionale Entwicklung, gab es einige passende Kurse im Masterprogramm für Urban Planning. Wer in einem technischeren Fachbereich studiert, findet am Politecnico wahrscheinlich ein sehr umfangreiches und passendes Kursangebot.

Study Workload (ECTS) pro Semester + Benotung

Das Studium am Politecnico di Milano ist arbeitsintensiver als an der BOKU, vor allem durch den hohen Anteil an Gruppenarbeiten. Zudem war das Studium auf Englisch, was eine zusätzliche Herausforderung darstellte. Trotzdem konnte ich gute Noten erzielen.

Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Betreuung war insgesamt gut. Die Dozierenden waren in meinen Kursen sehr unterstützend und hilfsbereit. Die Organisation kann jedoch manchmal chaotisch wirken, daher ist es wichtig, sich frühzeitig über die Kurswahl und administrative Prozesse zu informieren.

Tipps & Resümee

- Frühzeitig eine Unterkunft suchen, da die Preise hoch sind und gute Optionen schnell vergriffen sind.
- Welcome-Week voll ausnutzen, um direkt Kontakte zu knüpfen.
- Wenn möglich, eine Unterkunft in der Nähe der Universität suchen, um lange Fahrtzeiten zu vermeiden.
- Eine zusätzliche Reisekrankenversicherung kann sinnvoll sein, insbesondere wenn man schnell medizinische Hilfe benötigt.
- Mailand ist eine tolle Stadt mit vielen Möglichkeiten, aber es ist wichtig, sich aktiv in das soziale Leben zu integrieren, um das Beste aus dem Aufenthalt herauszuholen.

Insgesamt war mein Aufenthalt am Politecnico di Milano eine wertvolle Erfahrung mit einigen Herausforderungen, aber auch vielen bereichernden Momenten.